

nicht einmal weit genug; er hält das Wald-

Am folgenden Tag (19. Sitzung) sprach Finanzminister Renner eine Stunde lang; er bittet bei der Beschlussfassung ganz besonders die Bedeutung der Vorlage für Gemeinde und Staat im Auge zu behalten.

Kämliche Nachrichten.

Dem Kreisgerichtsrath Gerold in Heilbronn, welcher in letzter Zeit immer als Schwurgerichtspräsident daselbst fungierte, ist unter Ernennung desselben zum Obertribunalrath die Stelle des zweiten Vorstands und Vorsitzenden der Strafkammer bei dem Kreisgerichtshof Ulm übertragen worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 19. Mai. Letzten Samstag Nachmittag ist das dreijährige Tochterchen des Rothgerbers und früheren Kellners Louis Breuninger auf dem Graben hier ohne Aussicht in dessen Gerberei gerathen und dort in eine sog. Farbe (Gerb-Grube) gefallen, aus der es nachher leider nur als Leiche herausgezogen werden konnte.

Badnang den 19. Mai. Am Pfingstmontag Vormittag versuchte der wegen Diebstahls gegenwärtig in hiesigen Oberamtsgerichtsgefängnis in Untersuchungshaft befindliche Maurer Kiedel von Bruch dieser seiner Haft zu entkommen, war auch bereits außerhalb der Stadt angelangt, wurde aber auf gemachten Lärmen dort wieder eingefangen.

In Weiler zum Stein, D. M. Mar-

bach, brach den 12. Mai Nachmittags 4 Uhr Feuer aus, in Folge dessen 2 Wohnhäuser und 2 Scheuern abbrannten.

Das Eisenbahnbauamt Marbach schreibt bereits die Arbeiten zur Erstellung der Probegruben der Strecke Dietigheim-Marbach-Erdmannshausen zu öffentlicher Submission aus.

Vor etwa 14 Tagen kam in Pleidelsheim der Fall vor, daß sich ein Schüler buhe im Neckar ertränkte, um Schlägen zu Hause zu entgehen; auch wählte ein 55jähriger Schäffner, der 10 Tage vorher sich zu erheben versucht hatte, diesen Weg, um Fußleiden los zu werden.

In Stuttgart starb am 17. Mai Kaufmann Gustav Müller, Chef des Handlungshauses J. G. Müller und Cie., Reichstagsabgeordneter für Stuttgart Stadt und Amt seit 1871; Landtagsabgeordneter für Amt Stuttgart seit 1870; Beirath der Centralstelle für Handel und Gewerbe, Mitglied der Stuttgarter Handelskammer; Ausschußmitglied des deutschen Handelstags, des volkswirtschaftlichen Kongresses; Vorsitzender des Verwaltungsraths der württembergischen Vereinsbank u. s. w. 52 Jahre alt.

Auf dem Delegirtenstag des deutschen Kriegerbundes, welcher am Pfingstmontag in Stuttgart abgehalten wurde, ist beschlossen worden, nach Kräften dahin zu wirken, daß die deutschen Kriegervereine und Verbände sich vereinen und wurde auch sofort das Präsidium beauftragt, das Statut für einen gemeinsamen Bund aufzustellen.

Beilage in den 17. Mai. Der am 28. April aus der Gnz in der Nähe der hiesigen Stadt gezogene Leichnam (s. N. 50 dies. Bl.) hat sich nicht als der eines Dietigheimer Tagelöhners (welcher noch lebt), sondern nummehr als der eines 68jährigen Stuttgarter Weinjägers herausgestellt, der schon längere Zeit schwermüthig gewesen sein soll.

In Heilbronn sind an der Kammerze der Münzinger'schen Schwefelsäurefabrik sowie an der des Fabrikanten Aug. Friedr. Glos schon blühende Trauben zu sehen.

Heilbronn den 13. Mai. Bei der heutigen Landtagswahl haben von 3400-3500 Wahlberechtigten nur 1611 abgestimmt, es findet deshalb die Nachwahl am nächsten Mittwoch statt.

Wiesberg den 13. Mai. Bei der heute stattgehabten Stadtschultheißenwahl fielen von 292 abgegebenen Stimmen 208 auf Stadtschultheiß Seufferheld von Waldenburg.

In München ist am 15. Mai der sehr thätige Besitzer des weithin bekannten Gasthofes zum „Dberpollinger“, Hr. Kübler, gebürtig von Oppenweiler D. Badnang, im besten Mannesalter gestorben.

Würzburg den 14. Mai. Der des Raubmords an der Wittve Schweizer geständige Gustav Böhm hat sich in der vorigen Nacht in der Frohnveste an seinem Hemde erhängt.

In Baden, wo die Civilehe bereits eingeführt ist, sind im Jahr 1874 229 Eheschließungen, darunter nur 32 auf dem Lande, ohne kirchliche Einsegnung geblieben. Die Zahl ist eine immerhin größere, als man wohl ursprünglich gewärtigen mochte.

Köln den 14. Mai. Die Kaiserlogde, welche seit verfloßenem Samstag Alles in Bewegung gesetzt hat und fast den einzigen Gegenstand der Unterhaltung hier bildete, ist heute glücklich in den Dom gebracht worden.

Der Termin für die Verhandlungen des Prozesses Arnim in zweiter Instanz ist auf den 15. Juli festgesetzt worden.

Statten.

Venedig den 16. Mai. Der gestern Morgen hier eingetroffene Kronprinz des Deutschen Reichs und seine Gemahlin sind gestern Abend durch einen Fadelzug begrüßt worden. Der Kronprinz erschien dreimal am Fenster, beim letzten Male in Begleitung der Kronprinzessin. Die Musik spielte wiederholt die preußische Nationalhymne.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Clasenapp. (Fortsetzung.)

Der Prinz machte einen erfolglosen Versuch sich aufzurichten. Seine Hände schienen etwas zu suchen, was sie sonst gewohnt waren, mit dem nächsten Griff zu erreichen. Sie mahnen mich da, ohne es zu wollen, an einen Verlust, den ich bei dem Schiffbruch erlitten habe. Der See hat mir einen Schatz verschlungen, der zwar nicht unerlässlich ist, den ich aber schmerzlich entbehre. Ich spreche von — meinen Krücken, denn ohne Krücken kann ich nicht gehen. Sie erschrecken, Gräfin? Nun ja, wie Sie mich hier sehen, bin ich ein Krüppel, ein elender, gelähmter Krüppel!

Die Fürstin ergriff Bernhardinens Hand und flüsterte ihr leise zu: „Mein Sohn ist seit zwei Jahren zwar von jeder Aderhant-heit geheilt, aber an beiden Füßen gelähmt.“

Die Gräfin beugte sich zu dem auf dem Boden Liegenden herab.

„Wollen Sie einweilen meinen Arm als Stütze nehmen?“ fragte sie, und der Ton innigsten Mitleids klang in den kurzen Worten.

„Ihr Arm — Bernhardinens Arm meine Stütze? Ob ich will?“

Und wie von Wunderkraft belebt, richtete er sich auf.

„Und nun bitte ich Sie, führen Sie mich zu meinem Ketter, dem ich danken möchte, wenn sich ein Wort des Dankes für solche That finden läßt.“

Karl war inzwischen beschäftigt gewesen, mit Hilfe des Schiffers den Führer des gescheiterten Boots, der kraftlos mit den Wellen gekämpft hatte, in Sicherheit zu bringen. Dies gesehen, hatte er sich beeilt die vorhin abgeworfenen Kleider wieder anzulegen, und trat nun dem Prinzen in ruhiger Gemessenheit entgegen. Seine imposante Gestalt, die Vollkraft männlicher Würde, das Bewußtsein einer schönen That, das sich in seinem Blick spiegelte, machte auf den Prinzen erschütternd den Eindruck einer bedeutenden Persönlichkeit.

„Ich täusche mich wohl nicht, wenn ich in meinem Ketter den Verlobten der Gräfin Bernhardine, Herrn Grafen Hobentraum-Diaronski begrüße? Dies ist ja wohl, wenn ich mich richtig erinnere, der Name ihres Verlobten, Gräfin? Wollen Sie die Güte haben, mich ihm vorzustellen?“

Karl wich stürmzuehend einen Schritt zurück. Die Gräfin schwieg einen Augenblick, von peinlicher Verlegenheit unterjocht. Dann trat sie entschlossen vor und ergriff Karls Hand.

„Sie irren, Durchlaucht. Ich war die Verlobte des Grafen Bretislaw! Ich bin es nicht mehr. Ihr Ketter hier ist ein Mann, der keiner Grafenkrone bedarf, um seinen Namen in das goldene Buch der Mannesehre einzutragen. Wie er heute für Sie und Ihre fürsüchtige Mutter das Leben eingesetzt hat, so hat er auch mich einst aus einer Gefahr befreit, die mich hart bedrohte. In allzugroßer Bescheidenheit hat er dafür keinen Dank begehrt — sondern sich meinem Reisegefolge angeschlossen, und wenn er es nicht verschmähte, vor den Augen der Welt als mein Diener zu erscheinen, so weiß er, daß ich ihm nie die Rücksicht versage, die ihm meine dankbare Achtung schuldet.“

(Fortf. f.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 58.

Samstag den 22. Mai 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühren betragen bei keiner Schrift: die einpaltige Zeile ober deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte zc.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Oberamt Badnang.

Andie Orts-Vorsteher.

Dieselben haben bis zum 1. kommenden Monats zu berichten 1) das Quantum der in jeder Gemeinde abgelieferten Maikäfer, womöglich in Simri ausgedrückt, 2) den Betrag der in jeder Gemeinde hiefür bezahlten Belohnung. Badnang den 19. Mai 1875.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

Marktkoncessionsgesuch.

Die Gemeinde Unterweiffach hat um die Erlaubniß gebeten, ihren Jahrmarkt, welchen sie in der ersten Woche des Monats April abzuhalten berechtigt ist, und der alle 6 Jahre mit dem Badnanger Vieh- und Krämermarkt zusammenfällt, in denjenigen Jahren, in welchen dieß der Fall ist, an dem Mittwoch der darauffolgenden Woche abzuhalten, ferner den auf den 2. Mittwoch im Oktober fallenden Spätjahrmarkt, der gleichfalls alle 6 Jahre mit dem Winnender Markt in Collision kommt, auf den Mittwoch der nächsten Woche zu verlegen, und den Holzmarkt auch in diesen Jahren, in welchen der Vieh- und Krämermarkt verlegt wird, auf den Tag vor dem Vieh- und Krämermarkt zu verlegen.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Badnang den 20. Mai 1875.

R. Oberamt. Drescher.

Salbengehren.

In Folge von Nachgeboten findet am Montag den 24. Mai, Vormittags 11 Uhr,

ein wiederholter Verkauf

des Strobel'schen Hauses in Salbengehren auf den Abbruch auf dem Rathhaus zu Welzheim statt.

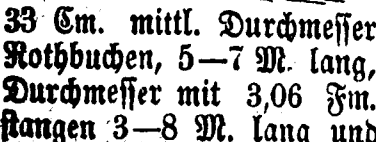
Badnang den 18. Mai 1875.

R. Kameralamt. Nideregger.

Revier Kleinspach.

Stamm-, Kleinnutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag und Montag den 22. und 24. d. M., aus dem Rohr: 1 Horn, 9 M. lg., 33 Cm. mittl. Durchmesser mit 0,77 Fm., 2 Rothbuchen, 5-7 M. lang, 54-59 Cm. mittl. Durchmesser mit 3,06 Fm., 150 Nadelholzstangen 3-8 M. lang und bis 12 Cm. unt. Stärke, 5 Laubholzstangen 8-10 M. lang (Langwieden), 2 Nm. eigene, 428 Nm. hufene Scheiter und Prügel, 19 Nm. birkene,



erlene, aspene Scheiter, Prügel und Anbruch, 4 Nm. Nadelholzprügel, 13,480 buchene, 610 gemischte, 50 ungeb. Nadelreis- und 50 dto. Größelreiswellen. Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag. Der Verkauf beginnt mit dem Stamm- und Kleinnutzholz. Reichenberg den 12. Mai 1875.

R. Forstamt. Bächner.

Revier Welzheim.

Ruzholz-Verkauf.



Am Samstag den 29. Mai, von Morgens 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus Hagerwald 5, Salbengehren 2, 4, Schmalenberg 2, 3 und Scheibholz vom ganzen Revier: 4,20 Fm. Buchen, 204,44 Fm. normales Langholz durch alle Classen, meist III. und IV. Cl., 20,10 Fm. dto. Ausschuß, 53,8 Fm. Sägholz durch alle Classen. Badnang den 19. Mai 1875.

R. Forstamt. Paulus.

Heutensbach.

Stammholz-Verkauf.



Am nächsten Montag den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden aus hiesigem Gemeindegeld 3 buchene Stämme verkauft: Nr. 1: 6 Meter lang, 51 Cm. Durchmesser, Nr. 2: 6 Meter lang, 44 Cm. Durchm., Nr. 3: 7 Meter lang, 45 Cm. Durchmesser.

Zusammenkunft bei dem harten Steinbruch an der Straße zwischen Ulmersbach und Nudersberg. Den 19. Mai 1875. Gemeinderath. Vorstand: Kurz.

Cottenweiler.

Gefunden

wurde ein seidenes Kopfnetz auf dem Weg von Ulmersbach nach Badnang. Abholungstermin 14 Tage.

Schultheißenamt. Hägele.

Großspach.

Baumaterial- u. Bauplatz-Verkauf.

Von dem Haus, welches ich von der hiesigen Gemeinde auf den Abbruch erkaufte und das 40 Schuh lang und 25 Schuh breit war, verkaufe ich das Material, besonders Holz, Steine, Ziegel, Latten, Fenster und sonstige Gegenstände. Auch kann der Platz selbst, auf dem ich schon die Erlaubniß zum Wiederaufbau erwirkt habe, von mir erworben werden, wozu ich Liebhaber auf nächsten Montag den 24. d. M., Mittags 12 Uhr, an Ort und Stelle freundlichst einlade. Fr. Wolf, Wagner.

Badnang.

Musik-Anzeige.

Nächsten Sonntag Nachmittags spielt die hiesige Stadtmusik in meiner Gartenwirtschaft bei der Platte, wozu ich ergebenst einlade.

Sincon.

Den vielen Besuchern von Nah und Fern bei der Eröffnung vom

„Bader Rietenau“

hiermit meinen Dank mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Rietenau, Mitte Mai. 1875.

Der Eigenthümer Albert Rast.

Fahrgelegenheit

zwischen

Badnang und Bad Rietenau im Sommer 1875.

Der Badwagen fährt bis auf Weiteres wöchentlich zweimal und zwar jeden Sonntag und Donnerstag Mittag 1 Uhr in Badnang ab und Abends 6 Uhr wieder zurück. Der Preis ist für Hin- und Rückfahrt 1 Mark, für eine einfache Fahrt 60 Pf. pro Person, das Urtingeld für Kutscher ist mit inbegriffen.

Extrafahrten werden nach vorhergehender Bestellung jeden Tag ausgeführt. Die Abfahrt geschieht vom Gasthof z. Stern aus. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Albert Rast, Wabbesfeger.

Schloßmühle bei Mettelbach,
Gemeindebezirks Kirchenkirnberg,
Oberamts Welzheim.

Wiederholter Verkauf dieses Anwesens

am Montag den 31. d. M., Morgens 10 Uhr,
da bei der heutigen Verkaufsverhandlung, gegenüber dem Anschlag von 32,000 fl., nur ein ungenügendes Angebot von 26,200 fl. erzielt worden ist.
Liebhhaber sind auf das hies. Rathszimmer mit dem Bemerkten eingeladen, daß ein weiterer Verkaufsversuch voraussichtlich nicht stattfindet.
Kirchenkirnberg den 18. Mai 1875.

Waisengericht.
Vorstand: Stein.

B a d n a n g.

Strohüte

aller Gattungen in großer Auswahl bei

Louis Vogt.

B a d n a n g.

Für gegenwärtige Saison ist mein Lager in carrirten und glatten

Kleiderstoffen

aufs reichhaltigste sortirt und empfehle ich Solches unter Zusicherung der billigsten Preise angelegentlichst.

Louis Vogt.

B a d n a n g.

Nachdem ich auf hiesigem Plage

ein Verkaufsgeschäft

errichtet und dieses nun vollständig assortirt habe, empfehle ich solches dem verehrlichen Publikum bestens. Dasselbe enthält jeden Gegenstand, der zur Kleidung oder in eine Haushaltung erfordert werden kann, vom kleinsten Kleidungs- bis zum größten Möbelstück. Das Lokal ist im Parterre des früher Oberamtswundarzt Leopold'schen Hauses in der Korngasse hier. Niemand wird dasselbe unbefriedigt verlassen, da ich mit Allem dienen kann und zugleich die billigsten Preise stelle. Ich lade deshalb zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

C. Heinz.

B a d n a n g.

Auf den hiesigen Markt empfehle ich eine große Auswahl in

Regen- & Sonnenschirmen

von 1 fl. 48 kr. an per Stück bis zu den feinsten.

J. Schöllhammer.

B a d n a n g.

Markt-Anzeige & Empfehlung.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum von Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß ich über den Markt den 25. Mai mit meinem

Lager in Gold- & Silber-Waaren

zu den billigsten Preisen absetze. Für gut Gold wird garantiert.
Hochachtungsvoll

Karl Siegele, Goldarbeiter
aus Gmünd.

Murrhardt.

Bettfedern

in verschiedenen Sorten hält stets billigt auf Lager

August Seeger.

B a d n a n g.

Getragene Kleider,

Stiefel zc. kauft fortwährend

C. Heinz.

W i n n e n d e n .

Am Sonntag den 30. Mai, Nachmittags halb 2 Uhr, wird das jährliche

Missionsfest

dahier abgehalten, wobei der beim König von Achante gefangen gewesene Missionar Kamleher sprechen wird.

G r o ß a s p a c h .

Einen neuen Wagen und eine starke Eiche

hat zu verkaufen

Fr. Wolf, Wagner.

Gut eingebrachtes

H e u ,

von 10 Str. an aufwärts in jedem beliebigen Quantum, haben zu verkaufen

Held & Teufel,
Spinnfabrik Hall.

B a d n a n g .

1 Morgen hohen Alee

in der untern Au hat zu verpachten

Nothgerber Gaifer
am Koppenberg.

B a d n a n g .

2 bis 3 Wagen Dung

hat zu verkaufen

Adam Würdner,
in der obern Vorstadt.

B a d n a n g .

3 bis 4 Wagen Dung

hat zu verkaufen

Karl Noos,
Bäder.

B a d n a n g .

Ein wohlfeiles Logis

hat sogleich zu vermieten

Weber Schwarz.

B a d n a n g .

Einen geordneten Jungen

nimmt mit oder ohne Lehrgeld

J. Schöllhammer.

B a d n a n g .

Am nächsten Sonntag hat den Brehelbacktag

und ladet hiezu freundlich ein

Bäder Krauß
bei der Krone.

B a d n a n g .

Nächsten Mittwoch den 26. Mai gibts Kalt bei Ziegler Elfer.

Jeden Wandwurm

entfernt in 3 bis 4 Stunden vollständig schmerzlos und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Wassersucht, Trunksucht, Magenkrampf, Flechten aller Art und epileptische Krämpfe** — auch brieflich: (H. 0240)
Vogt, Arzt zu Croppenstedt (Preußen).

Schuld- & Bürgscheine

sind vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Vom Landtag.

* Nach kurzen Pfingstferien hat die Kammer ihre Beratungen am 19. Mai wieder aufgenommen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt Präsident Höder des Verlustes, den die Kammer durch das Ableben des Abgeordneten Gust. Müller von Stuttgart erlitten hat und das Haus erhebt sich zu Ehren seines Andenkens. Dann geht es wieder an das Waldgesetz. In endlosen Debatten wird der Art. 1 behandelt. Derselbe bestimmt, daß die Aufsicht über die Bewirtschaftung der Waldungen der Gemeinden, Stiftungen und Körperschaften in Unterordnung unter das Ministerium des Innern und durch die Forstdirektion, Abteilung für Körperschaftswaldungen ausgeübt werden soll. Diese Abtheilung soll bestehen aus dem Vorstand der Forstdirektion, drei technischen Mitgliedern derselben und drei dem Departement des Innern angehörigen Mitgliedern. Die Kommission hat hierzu zwei Anträge gestellt: 1) neben den Forstämtern die Oberämter mit der Aufsicht mit zu betrauen, und 2) dem Artikel beizufügen: „Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Forstamt und Oberamt entscheidet die Forstdirektion, Abtheilung für Körperschaftswaldungen.“ Um diese Punkte dreht die Debatte; die Oberämter sollen als Gegenengewicht herangezogen werden; als Verwaltungsbehörde gegenüber den rein von technischen Gesichtspunkten ausgehenden Forstbehörden, während von anderer Seite aus einer rein forstlichen Beaufsichtigung, wie sie z. B. in Baden besteht, nur Vortheile für die Gemeinden zu erwarten seien. Die Befürchtung der Gemeinden, ihre Autonomie durch die Forstbehörden gefährdet zu sehen, tritt in den Ausführungen der zahlreichen Gemeindebeamten mehrfach lebhaft hervor und findet schließlich auch in der Abstimmung ihren Ausdruck. Der Regierungsentwurf des Art. 1 wird abgelehnt mit 56 gegen 24 Stimmen, ebenso der die „Meinungsverschiedenheiten“ betreffende Antrag, dagegen findet Annahme der von der Kommission beantragte Zusatz über die Heranziehung der Oberämter.

* Der Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission der zweiten Kammer über den Gesetzesentwurf, betreffend die Beschaffung weiterer Geldmittel für den Eisenbahnbau pro 1875/76, worunter besonders die Murrthalbahn, ist nun im Druck erschienen; Berichterstatter ist der Böblinger Abg. Dr. Elben.

Ämtliche Nachrichten.

* Der Notariats-Candidat Ludwig Adolph Weiß von Kleinaspach ist in dem Notariats-Examen für befähigt erklärt worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

B a d n a n g den 21. Mai. Während die Birnenblüthe sich bei uns aufs Herrlichste entfaltet hatte, kann man leider nicht das ganz gleiche auch von der Apfelblüthe sagen. Nämlich ist es an der Stuttgarter Straße vom Höhenreusch bis über Waiblingen hinaus, während aber bei Winnenden und Herdmannweiler die Blüthe sehr schön stand. Die Berichte von anderen Orten lauten durchweg sehr günstig.

* Zu dem Beschlusse der Reichsjustizkommission über die Aufhebung der Handelsgerichte haben bereits eine Reihe deutscher Handelskammern Stellung genommen, insbesondere die deutschen Hansestädte. Auch die Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer

wird in ihrer nächsten öffentlichen Sitzung darüber Beratung pflegen und die Frage der Beschickung des deutschen Handelstags in Erwägung ziehen.

Heilbronn den 19. Mai. Friedrich v. Rauch ist mit 1955 Stimmen zum Abgeordneten der Stadt Heilbronn gewählt.

W ü r z b u r g den 15. Mai. Die Nachricht, Gustav Böhm habe sich in der Frohnfeste erhängt, ist nicht richtig. Er scheint allerdings diese Absicht gehabt zu haben, denn er richtete sich einen Streifen von seinem Hemde zu diesem Zwecke her, wurde aber wahrscheinlich bei der Ausführung gestört.

M ü n c h e n den 18. Mai. In Bezug auf das „Blauontagmachen“ hat der hiesige Oberste Gerichtshof ein bemerkenswerthes Urtheil gefällt. Das Bezirksgericht in Traunstein hatte drei Handwerksgelehen, welche von ihrem Meister wegen Blauontagmachen verklagt worden waren, freigesprochen unter der Motivirung, daß die Reichsgewerbeordnung, den Kontrakt lediglich von zivilrechtlicher Seite betrachtend, Strafbestimmungen für den Kontraktbruch nicht kenne und daß die einschlägigen Bestimmungen der Landesgesetze nicht in Anwendung zu kommen haben, weil jene dieselben vorangehen. Der Oberste Gerichtshof hat nun diese Auffassung für irrig erklärt und die Sache zu abermaliger Verhandlung an einen andern Senat desselben Gerichts verwiesen.

* Im Bahnhofs Rosenheim in Bayern ist man zur Zeit mit dem Graben von fünf aus den Wartesälen nach den Schienen geleiteten führenden unterirdischen Gängen beschäftigt. Es kommt nämlich hier zum erstenmale in Bayern das englische Einsteigefahren zur Anwendung, nach welchem man sich aus dem Wartesaale durch die mit der betreffenden Bahnroute überschriebene Thür unter der Erde auf den Bahnkörper begibt, so daß man sich beim Austritt ins Freie unmittelbar vor seinem Zuge befindet und nicht, wie bisher, über und zwischen den Schienen geleisen hin- und herlaufen muß. Die Gefahr, dabei überfahren zu werden, erscheint dadurch gänzlich beseitigt.

* Aus Schleswig wird als Kuriosität erwähnt, daß ein im westlichen Schleswig vor Kurzem erst gegründetes hypochondrisches Blatt sich die Nachricht aufbinden ließ, eine große Stodfabrik in Hamburg habe die Lieferung mehrerer Millionen Stücke nach Berlin übernommen, welche dazu bestimmt seien, das Militär mit Regenjacken zu versehen. Für den Glauben an solche Dinge ist die Jahreszeit doch noch zu wenig vorgeschritten.

* In Kiel wird Ende dieses Monats wieder ein interessantes Flottenschauspiel stattfinden. König Oskar II. von Schweden beabsichtigt den Höfen von Kopenhagen, Berlin, Dresden und Wien einen Besuch abzustatten. Derselbe wird am 22. d. Mts. an Bord der Korvette „Gefle“ und in Begleitung eines schwedischen Schwaders in Kiel eintreffen und dort feierlich empfangen werden. Zu diesem Zwecke wird das diesjährige Uebungsschwader, das größte Panzergeschwader, welches jemals unter deutscher Flagge beisammen war, eintreffen. Es wird auch das erste Kreuzerregiment sein, welches sich die Flotten Schwedens und Deutschlands geben.

* Die Verhandlung des Annimischen Prozesses in zweiter Instanz nimmt am 15. Juni nicht Juli ihren Anfang.

* Dem Garde-Grenadier-Regiment in Berlin ist jetzt ein japanischer Prinz, der 19jährige Oheim des Kaisers, Namens Kita Schwatwa no Mpa, zur Dienstleistung zugeweiht.

* Der Reichsanzeiger enthält folgende Bekanntmachung, betr. den Untergang des Postdampfschiffs Schiller: Das am

27. April von Newport abgegangene Hamburger Postdampfschiff Schiller ist in der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. an den Klippen beim Bishop Rock (Scilly-Inseln) gescheitert. Dasselbe hatte die für Deutschland, England und Frankreich bestimmte Post von im Ganzen 253 Säcke am Bord, von welchen bis jetzt nur 56 Säcke geborgen sind. Von der für Deutschland bestimmten Post sind bis jetzt nur 101 Einschreibbriefe und etwa 700 frankirte Briefe eingegangen, die sämmtlich durchschnäht waren und verpätet ihren Bestimmungsort erreichen. Berlin W., den 13. Mai 1875. Kaiserl. General-Postamt.

England.

* Der gesunkene „Schiller“ wurde am 13. Mai von Tauchern untersucht. Diese fanden das Schiff vollständig zertrümmert und eine formlose Masse bildend. Der Schiffsboden war ganz verschunden und von einem Kiel nichts zu sehen. Von der Ladung wurde nichts aufgefunden.

* In Edinburgh wurde vor einigen Tagen eine neue Art von Lebensretter zur See versucht; derselbe besteht aus zwei Kor-Kissen, von welchen das eine unter der Brust, das andere auf dem Rücken befestigt werden kann. Sie sollen im Stande sein, den stärksten Mann über Wasser zu erhalten und können während der Reise von den Passagieren als Kissen auf den Betten benutzt werden. Der neuerliche Schiffbruch des „Schiller“ lenkt die Aufmerksamkeit wieder mehr auf derartige Rettungsapparate.

Franreich.

* In Rouen wurde auf richterlichen Befehl ein gewisser Goldfisi, ehemaliger Käse- und Viehhändler, von der Gendarmerie von Elbeuf in seinem Wohnorte Caudebec-les-Elbeuf unter der Anklage verhaftet, die deutsche Armee während des Krieges von 1870-1871 verproviantirt zu haben.

Paris den 17. Mai. Heute fand die große Prozession in Douai Statt; man verehrt dort eine Hostie, die einst zur Erde gefallen und sich in einen lebenden Christuskopf (!) umgewandelt haben soll. Die Zahl der Pilger war groß, und die Stadt festlich geschmückt. Der Kardinal-Erzbischof von Cambrai und 6 andere Bischöfe, darunter der von New-Orleans, beteiligten sich an der Feierlichkeit. Eine große Zahl von Deputirten machte die Prozession mit.

Nordamerika.

* In den östlichen Staaten Nordamerikas richten die Heuschrecken arge Verheerungen an den Getreide und Halmfrüchten an.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Glasenapp.

(Fortsetzung.)

An Karl sich wendend, fuhr sie fort: „Es ist die Durchlauchtige Fürstin Agnes von B. und deren Sohn der Prinz Egbert, welche ohne Ihren Muth und Ihre Kraft, lieber Brandow, vielleicht eine Beute des Todes wären.“

Die Fürstin schritt auf Karl zu, der sich tief verbeugte. Sie legte ihre Hand auf seinen Kopf. „Die Mutter, der sie den Sohn gerettet haben, bittet Gott, er wolle Sie segnen mit aller Fülle menschlichen Glücks. Mein Sohn und ich, wir werden nie vergessen, was Sie für uns gethan haben.“

Wohl lag auf jedem Wort, welches sie sprach, der volle Accent fürstlicher Würde, aber ebenso hell und klar brach der Ton rein menschlichen Fühlens hindurch. Es war ein Blick fast kindlicher Verehrung, den Karl auf die Fürstin richtete, als er sich wieder erhob.

Prinz Egbert kämpfte noch mit der Befangenheit, in die er sich verlegt fühlte, als er hörte, Bernhardine sei nicht mehr Bretislaws Braut. Ein Sturm wechselnder Gefühle wühlte in seinem Innern. Doch raffte er sich endlich auf, und die Worte, die er an Karl richtete, waren ein Erguß ungekünstelter Herzlichkeit.

„Wenn es den Herrschaften gefällig ist, können wir nun ohne Gefahr die Fahrt nach Lugano antreten“, meldete der Schiffer.

Bald war das Boot zum Abstoßen bereit und noch ehe die Sonne sank hatten Alle wohlbehalten den Kai von Lugano erreicht.

XXVI.

Fünf Jahre waren verfloßen seit jenem Abend, an welchem Bernhardine in der herzlichen Residenz dem Prinzen Egbert ein schmerzbehaftetes Leben wohl gesagt hatte. Schon während der kurzen Begegnung in der Bucht von San Martino hatte Bernhardine staunend wahrgenommen, daß eine auffallende Veränderung mit Egbert vorgegangen sein mußte. Aus dem Lächerlichen Körperlicher Leiden und Schmerzen hatte sich Egberts geistige Begabung zu einer seltenen Höhe emporgeworfen. Nachhaltige Studien hatten seinen leidenschaftlichen Sinn gebündelt, wissenschaftlicher Ernst seine spielende Phantasie zu schöpferischer Gedankensfülle vertieft. Als der Termin seiner Großjährigkeit herangekommen war und sein leidendes Phantasie keine gründliche Besserung erhoffen ließ, entsagte er seinen Souveränitätsrechten zu Gunsten in kräftiger Mannesblüthe stehenden Agnaten. „Ein Regent mit diesem Körper ist ein Un Ding. Schon vor Jahrtausenden forderte die Gesetzgebung der ältesten Culturvölker, daß der Priester am Altar reinen, makellosen Körpers sei. Ein Fürst ist nichts Anderes, als ein Hoherpriester am Altar der Menschheit. Wer auf Krüden heranschleichen muß, um die Stufen eines Thrones zu besteigen, der lasse seine Stirn frei von der fürstlichen Binde.“ Dies war die Meinung, die er energisch geltend machte, als es darauf ankam, seine widerstrebende Mutter zu einer Billigung seiner Resignation zu bewegen.

Wunderbarer Weise war mit dem Augenblick der Thronentfagung insoweit eine Besserung seines Gesundheitszustandes eingetreten, daß es möglich schien, unter Anwendung aller Hülfsmittel, welche unsere Zeit zur Unterstützung solcher Leidenden erlitten hat, eine längere Reise zu unternehmen. Die Aerzte hofften viel von einer Luftveränderung und Fürstin Agnes war gern bereit, ihren Sohn zu begleiten. So war man an den Luganer See gekommen und hatte sich in zwei Booten eingeschifft. Ein Zufall hatte es gefügt, daß das zweite Boot, in welchem das fürstliche Reisegesolge befindlich war, sich bei der Abfahrt verspätet hatte und dann durch den ausbrechenden Sturm verhindert worden war, dem ersten zu folgen.

Egbert und seine Mutter begegneten sich in dem Wunsche, nunmehr einen längeren Aufenthalt in Lugano zu nehmen. Die milde Luft, der Reiz landschaftlicher Anmuth war es nicht allein, was sie anzog. Bernhardines Nähe wirkte magnetisch auf Egbert und die Fürstin hatte sich von der jungen Gräfin stets sympathisch berührt gefühlt. Das gemeinschaftlich erlebte Abenteuer hatte dazu beigetragen, daß sowohl Bernhar-

dine als auch Egbert und seine Mutter auf die früheren Ereignisse in J. wie auf ein Bild verschönlischer Gestalten zurückblickten, und so erwuchs zwischen beiden Theilen ein freundliches, mit Wärme gepflegtes Umgangsverhältniß. Die Fürstin und der Prinz hatten unweit des Hotel du Parc eine gerade leerstehende Villa bezogen, die längere Zeit von einem namhaften Bildhauer bewohnt worden war und ein zu künstlerischen Zwecken eingerichtetes Atelier enthielt. Dieser Umstand gab die äußere Veranlassung, Bernhardines Talent für Skulptur kennen zu lernen und zu besprechen. In Egbert hatte sich ein feinsinniges Verhältniß für Werte dieser edlen Kunst ausgebildet; seine Urtheile und Ansichten gaben ein weites Feld für interessante Gespräche, in denen sich Bernhardines reiche Gedankenwelt vor den Augen des entzückten Prinzen öffnete. Der hülfbedürftige Zustand des Prinzen gab den Huldigungen, die er Bernhardinen unterthoblen widmete, einen Hintergrund von Resignation, deren milder Reiz den Regungen freundschaftlicher Neigung ein Gefühl wohlthuender Ruhe und Sicherheit ließ.

Bisher hatte sich die Gräfin begnügt, kleinere Skizzen, höchstens Büsten zu modelliren. Egbert war es, der ihren Eifer für Skulptur neu belebte und in ihr den Grundgedanken zur Composition eines größern Werkes anregte. Ein episches Gedicht, an welchem der Prinz arbeitete, und von dem er den Entwurf, sowie einzelne zur Abrundung gediehene Bruchstücke vorgelesen hatte, gab den Plan zu der Gruppe, an der sich die Gräfin versuchen wollte.

Zur Zeit Neros ist Folko, ein deutscher Kriegsgefangener, in den Kerker des Circus von einem Mitgefangenen zum Christenthum bekehrt worden. Alba, die Tochter des Thierwärters, mit dessen Löwen Folko im Circus kämpfen soll, liebt den schönen, hochmüthigen Folko, hat sich Zutritt in seine Kerkerzelle verschafft, und will ihn befreien. Während sie auf günstige Zeit zur Flucht warten, wird Alba von Folko in den Grundwahrheiten des Christenglaubens unterrichtet.

Diese Scene des Gedichts war es, die sich Bernhardine ausersuchen hatte. Die Bedenlichkeit, passende Modelle zu finden, hatte der Prinz mit einem Schlage besiegt. „Sie haben ja die auserselbststen Modelle unmittelbar bei der Hand! Brantow ist der allerortrefflichste Folko, der sich denken läßt, und Ihr Böschchen Anna wird sich als Alba sehr gut ausnehmen!“

„Ist Anna nicht zu klein?“
„Gerade diese elfenhaft garte Gestalt wird zu dem hünenhaften Brantow in einen poetisch wirklichen Contrast treten.“

„Ich möchte fast zweifeln, ob sich Brantow bereit finden lassen wird.“

„O, den nehme ich auf mich. Nöthigenfalls wende ich mich diplomatisch an Giacomo, der, wie es scheint, großen Einfluß auf ihn hat.“

Man verabredete nun, daß Bernhardine das Atelier in der Villa der Fürstin zu ihren Arbeiten benutzen solle.

Ein dünner, fast durchsichtiger Wolken-schleier bedeckte den Himmel und mildert den Strahl der Sonne. Gedämpftes Licht dringt durch die Glasbedachung des Ateliers und läßt den künstlerisch geschmückten Raum in weich abgetönten Farben erscheinen. Gyps-abgüsse, Studientöpfe, antike Vasen, seltsam geformte Waffen füllen die Wände in malerisch berechneter Unordnung. In der Mitte erhebt sich ein kleiner Podest für die Gruppe, die heut zum ersten Male Modell stehen soll. Seitwärts davon sieht man einen in breiten

Falten niederwallenden Vorhang, in dessen Nähe sich Giacomo beschäftigt, Dedes über den Podest zu legen. Doch scheint es nur so, als ob Giacomo im Atelier allein sei. Er spricht mit Jemand, der wohl hinter dem Vorhang verborgen sein mag.

„Daß man Ihnen auch gar Niemanden gegeben hat, der Ihnen beim Ankleiden behülflich sein könnte, ist eigentlich unantwortlich. Können Sie denn mit dem kleinen Spiegel fertig werden, Annon? Soll ich Ihnen einen größern besorgen?“

„Es geht schon. Nur der griechische Haarknoten macht mir noch zu schaffen.“
„Ein griechischer Haarknoten! Sie Aermste! Was das für absonderliche Ideen sind! Als ob die hübschen Böschchen, die Sie gewöhnlich tragen, nicht schön genug wären!“

„Die Gräfin hat mir die Vorschrift aufgezeichnet.“

„Ach, glauben Sie doch das nicht! Das kommt jetzt Alles von dem durchlauchtigen Prinzen Hinterbein. Seitdem der bei uns hereingeschneit ist — aber still! Da stapft schon sein Krückstock auf dem Parquet des Vorzimmers.“

Der Prinz trat ein. Mit einer Hand stützte er sich auf den krüdenartig geformten Griff seines Stodes, mit der andern auf den Arm Karls, der neben ihm gieng. Die Bewegungen des Prinzen waren seit dem Tage in der Bucht von San Martino freier, sein Aussehen und seine Gesichtsfarbe ersichtlich frischer und gesunder geworden. Die Luft von Lugano schien Wunder zu wirken. (Fortf. folgt.)

Fruchtpreise.

B a d n a n g den 19. Mai. Kernen —
— tr. Dinkel 3 fl. 58 tr. Waizen 6 fl. — tr.
Roggen — fl. — tr. Gerste — fl. — tr.
Haber 4 fl. 49 tr.

W i n n e n d e n den 12. Mai. Kernen
5 fl. 38 tr. Dinkel 3 fl. 53 tr. Haber 4 fl.
53 tr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 15 tr.
Mischling 1 fl. 36 tr. Roggen 1 fl. 24 tr.
Waizen 1 fl. 48 tr. Ackerbohnen 1 fl. 40 tr.
Linsen — fl. — tr. Weischofen 1 fl. 24 tr.
Erbsen — fl. — tr.

H a l l den 15. Mai. Kernen 5 fl. 42 tr.
Roggen — fl. — tr. Dinkel — fl. — tr. Haber 4 fl. 48 tr.

R o t t w e i l den 15. Mai. Kernen 6 fl.
9 tr. Waizen 5 fl. 58 tr. Dinkel 4 fl. 6 tr.
Haber 5 fl. 2 tr., Gerste — fl. — tr.

R a v e n s b u r g den 15. Mai. Korn
5 fl. 41 tr. Waizen — fl. — tr. Roggen 4 fl.
59 tr. Gerste 4 fl. 48 tr. Haber 4 fl. 57 tr

Goldkurs vom 19. Mai.

	Mar. Pfg.	fl.	tr.
Doppelte Pistolen	16 75—80	9	46—48
Pistolen	16 57—62	9	40—42
Holländische 10fl.-St.	16 85—90	9	50—51
Handducate	9 60—65	5	34 1/2—36
20 Frankenstücke	16 33—37	9	31 1/2—33
Englische Sovereigns	20 50—55	11	57 1/2—59
Russische Imperiales	16 73—85	9	49 1/2—51 1/2
Dollars in Gold	4 19—22	2	26—27

Gottesdienste

der Parochie Badnang
am Dreieinigkeitsfest den 23. Mai.
Vormittags Predigt: Herr Defan K a l c h
reuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer R i e t
h a m m e r.

Siezu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 58 des Murrthal-Boten.

Samstag den 22. Mai 1875.

Sulzbach a. M.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaft des unglückl. verfl. Karl Wintermantel, gew. Kammmachers dahier, sind, soweit dieselben noch nicht angemeldet wurden, binnen 8 Tagen bei unter. Stelle zur Anzeige zu bringen, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft unbeachtet blieben.
Den 13. Mai 1875.

Theilungsbehörde.
vdt. Amtsnotar Knodel.

Heil- und Pflanzanstalt Winnenthal.
Es ist die Stelle einer

Waschmagd

mit möglichst baldigem Eintritt zu besetzen. Lohn für den Anfang 120 Mark, mit jährlicher Aufbesserung bei Wohlverhalten bis zum Jahreslohn von 160 Mk.

Bewerberinnen haben sich unter Vorlegung von Zeugnissen, womöglich in Person, binnen 10 Tagen hieher zu wenden.
Den 15. Mai 1875.

R. Oekonomie-Verwaltung
Gmelin.

Fornsbach.

Wohnhaus- & Scheuer-Verkauf.

1. 1/2 Stel an einem 170jährigen Wohnhaus mit Keller, Hofraum und 5 Aith. Gemüsegarten,
2. 1/2 Stel an einer 3barnigen Scheuer dabei sind dem Verkauf ausgelegt.

Diese Gebäude befinden sich in hiesigem Ort, ganz nahe an der Eisenbahnlinie, sind in ganz gutem Zustande, es kann jeden Tag mit dem Eigenthümer ein Kauf abgeschlossen werden und ertheilt hierüber nähere Auskunft das

Schultheißenamt.

Unterweissach.

Ein Anwesen,

bestehend in Haus und Scheuer und ca. 1/2 Morgen Gras- und Baumgarten beim Haus, an der Straße gegen Badnang gelegen, das sich besonders für einen Fuhrmann eignet, ist sogleich zu besichtigen und kann jeden Tag ein Nacht mit mir abgeschlossen werden.
Christian Kurz.

Unterbrüden.

Güter zu verpachten.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, 25—30 Morgen Acker und Wiesen auf 3 Jahre zu verpachten. Die Güter sind in gutem baulichen Zustande, in der besseren Lage, und sind die Acker theils mit Dinkel, theils mit Haber, Gerste und Alee angeblümt.

Die Liebhaber werden auf
Montag den 21. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

in das hiesige Gemeinderathszimmer eingeladen.
Den 20. Mai 1875.

David Schlichenmaier.

Ein Bouton

ging am Pfingstmontag im Aben in Oppenweiler verloren; der Finder wird um Rückgabe bei der Redaktion gebeten.

Nur kurze Zeit in Badnang

dauert

der große Ausverkauf

fertiger eleganter Herrenkleider

im Gasthaus z. Röhle

am Samstag den 22., Sonntag den 23.,

Montag den 24. Mai und

Dienstag (Markttag) den 25. Mai

von Albrecht Levison aus Stuttgart.

Das Lager ist mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet und enthält in kolossaler Auswahl namentlich ein großes Assortiment in kompletten Anzügen. Es lehrer folgender Preis-Courant, wie wenig Geld Sie, meine Herren, bedürfen, um sich mit guten, aus soliden Stoffen verfertigten Herrenkleidern zu versehen und dürfte es für jeden von Interesse sein, mein Lager in Augenschein zu nehmen.

Preis-Courant.

Complete Anzüge in glatt und carrirt von fl. 12, 14, 18, 24—36.
Jaquets in blau, braun und carrirt von fl. 8 an,
Hosen und Westen enorm billig,
Schwarze Anzüge von fl. 18 an,
Joppen in allen Farben von fl. 4, 5, 6, 7—12,
Knaben-Anzüge für das Alter von 2—16 Jahren,
Westen in hundertfachen Dessins von fl. 1 1/2, 2, 3, 4,
Sommer-Überzieher von fl. 9, 10, 12, 14—20,
Ordonnanz-Joppen für das Stuttgarter Schützenfest,
Arbeiterhosen von fl. 1—3,
Knaben-Hosen von 54 tr. an,
Lustre- und Turnus-Joppen von fl. 1, 3, 4, 5, 6,
Regenmäntel von fl. 10 an,
Schlaftröde in großer Auswahl,
500 Regenschirme werden unter dem Einkaufspreis verkauft.

Das Verkaufslokal befindet sich im Gasthaus zum Röhle über 1 Treppe.

Badnang.

Auf den hiesigen Markt bringt der Unterzeichnete

Sonnenschirme

und Regenschirme in großer Auswahl, auch nimmt er solche zum Ueberziehen und zur Reparatur an und sichert schnelle und billige Bedienung zu.

Ferd. Fritz, Schirmmacher.
aus Winnenden.

Murrhardt.

Ausverkauf

einer großen Parthie

Tuch, Buckskin und Kleiderzeug-Resten

Friedrich Horn.

Grosaspach.
Empfehlung von Ellenwaaren.

Mein Lager in Ellenwaaren habe wieder frisch sortirt und empfehle hauptsächlich Hosenzeuge, Züge, Feuglen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$, Stuhluch, elsäcker Shirting und Baumwolluch, Vorhangstoffe, Orleans, Lüftres, Sackzeuge und alle Arten Futterstoffe zu sehr billigen Preisen.
Ernst Fürst.

Grosaspach.
Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich an hiesigem Orte mein Geschäft als
Seckler
eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle in dieses Fach einschlagende Artikel aufs Reellste zu besorgen.
Hochachtungsvoll

Job. Wolf, Seckler.

Badnang.
Rohweisse Webgarne

Nr. 6, 8, 10, 12, 16, 20, 24 und 30, sowie gebleicht, hellblau, mittelblau, dunkelblau und dunkelroth, braun, roth- und orangegele in den gangbarsten Nummern verkauft billigt
Hud. Weuttler,
vormals J. G. Winter.

Grosaspach.
Feinen
Schweizer- & Backsteinfäs,
hauptsächlich auch für Wirthe, empfiehlt
billigt
Ernst Fürst.

Chocoladen
der Kaiserl. Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik
Gebrüder Stollwerck in Köln,
wegen vorzügl. Qualität allgemein bevorzugt,
befinden sich auf Lager in **Badnang**
in der Oberen Apotheke v. **Hob. Eisenbeis.**

Gronau.
8 bis 10 Gimer Wein,
rother 1874er, und
7 Gimer guten Apfelmoss
verkauft
Karl Strohmaier.

Wüstenroth.
6 Gimer 1874er
weißen Wein
vom Weinsberger Thal, aus-
gezeichnete Qualität, hat zu
verkaufen
Schultheis Hoch.

Tapeten.

Ein sehr leistungsfähiges Tapetengeschäft sucht seine Mustertarten an einen soliden Mann gegen hohe Provision zu placieren. Gef. Offerten vermitteln unter Chiffre J. K. 347 die Herren **Saafenstein & Bogler** in **Stuttgart.** (H. 71901)

Sulzbach.
1200 bis 1500 Stangen,
von 5—10 Meter lang, hat zu verkaufen
Christian Föll.

Badnang.
Zur **Feuerwehr** tüchtige junge Männer, welche freiwillig bei derselben eintreten wollen, können sich während der nächsten 8 Tage bei mir anmelden.
Den 19. Mai 1875.
Commandant.

Badnang.
Zimmerleute-Gesuch.
Es werden immer noch 5 bis 6 Mann angenommen gegen 1 fl. 30 kr. Taglohn neben freier Kost von
Wilhelm Fegert,
Zimmermann.

Wichtig für Kranke
Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seiten starker Auszug gratis und freo. versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.
Das Originalwerk kostet 10 Gr., und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Um Kindern das Zahnen zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen, werden allen Müttern die **Electromotorischen Zahnhalsbänder** von Apotheker **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart,** zur Benützung bestens empfohlen.

Schrader's
Weisse Lebens-Essenz,
bereitet von Apotheker **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart,** ist anerkannt das berühmteste und beliebteste Magenmittel. Wer an irgend einem Magenleiden, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörung, Blähungen, allgemeinem Uebelbefinden u. c. leidet, sollte einen Versuch mit diesem vorzüglichen Hausmittel ja nicht versäumen. Anerkennende Zuschriften aus allen Gegenden, von Hoch und Niedrig sind der beste Beweis für die vorzüglichen Erfolge. Per Flasche 36 kr. zu beziehen durch die meisten Apotheken, Kaufläden des In- u. Auslandes. Bestellungen hierauf vermittelt in **Badnang** Herr Apotheker **Wett, Murrhardt** u. **Horn.**

Eine Badereise
zur Stärkung oder Wiederherstellung der Gesundheit kann nicht Jeder unternehmen, theils der Kosten und andertheils der häuslichen oder geschäftlichen Verhältnisse wegen. Allen Diesen nun empfehlen wir als Ersatz der Brunnenkur „**Dr. Kirys Naturheilmethode.**“ — Versäume Niemand, selbst wenn noch so schwer darniederliegend, sich das weltberühmte illustrierte Werk „**Dr. Kirys Naturheilmethode, Originalausgabe von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig**“ anzuschaffen. Dies 25 Bogen starke illustrierte Buch kostet nur 1 Mark und ist in allen größeren Buchhandlungen vorräthig.

Lehrverträge
sind vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 59.

Dienstag den 25. Mai 1875.

44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich** in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich** im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte u. c.: für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. u. c.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.
Gläubiger-Vorladung
in **Santsachen.**

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 1stägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Karl Schneider, entwichener Tagelöhner von Oberweiffach,
Mittwoch den 4. August 1875,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus in Oberweiffach.
Der Liegenschaftsverkauf findet am gleichen Tage, Vormittags 8 Uhr statt.
Den 18. Mai 1875.
K. Oberamtsgericht.
Clemens.

K. Oberamtsgericht Badnang.
Zurücknahme einer
Schuldenliquidation.

Nachdem die bei **Christian Klent, Ochsenwirth zu Murrhardt,** angezeigt gewesene Ueberführung neuerdings als vollständig befeitigt zu betrachten ist, wurde heute das Santsverfahren eingestellt und findet daher die auf den 31. d. Mts. anberaumte Schuldenliquidation nicht statt, wovon die Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt werden, daß ihre Vertriebung durch die Exekutionsbehörde zu Murrhardt herbeigeführt werden wird.
Den 22. Mai 1875.
Oberamtsrichter
Clemens.

Revier Reichenberg.
Reisach-Verkauf.

Mittwoch den 26. Mai d. J., von Vormittags 8 Uhr an, aus den Staatswaldungen **Trinkbau, Badlumpf, Maßholder** und **Rohrbachthal**: 83 Loose eichenen, birkenen und Nadel-Reisach auf **Madben.**
Zusammentritt auf dem **Trinkbauweg** oberhalb der alten **Pfanzschule.**
Reichenberg den 23. Mai 1875.
K. Revieramt.
Trips.

Revier Weiffach.
Wegbau-Accord.

Am **Freitag den 28. ds.,** Vormittags 10 Uhr, wird im Staatswald **Thänisklinge, Abth. Moosbau,** die Herstellung eines **Sträßchens, 530 Meter lang,** mit 2 Deckelbohlen veraccordirt.
K. Revieramt.
Saag.

Revier Rudersberg.
Stammholz-Verkauf.

Samstag den 5. Juni aus **Hohenstraße, Hähnrichschlag, Burgholz, Hähnrichgebirg** u. c.: 41 St.

den 52 Fm., 15 Buchen 20 Fm., 3 Eibeer 2 Fm., 1 Ahorn 1 Fm., 15 Birken 4 Fm., 39 Aspen 18 Fm. Zusammentritt zum Verkauf der Eichen um 9 Uhr an der alten Saatschule im Schulzenhau auf der hohen Straße, oberhalb **Schleibach** Verkauf des übrigen Holzes um 12 Uhr in der Linde in **Klassenbach.**

Prevorst.
Kinden-Verkauf.

Am **Donnerstag den 27. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathszimmer ca. 450 Bund **Raitel- und Glanzrinde,** welche im **Trodnenen** aufbewahrt sind.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 20. Mai 1875.
Gemeindepfleger
Wüjt.

Rietenau.
Eichen-Verkauf.

Am **Samstag den 29. Mai,** Vormittags 10 Uhr, verkauft der Unterzeichnete 20 Stück Eichen, zu **Bauholz** oder für **Wagner** geeignet.
Müller Wolf.

Badnang.
Leichenvereinsache.

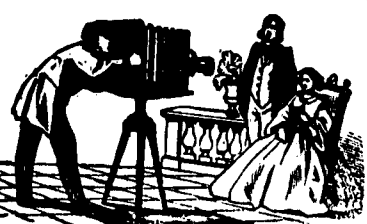
Gemäß der Statuten findet am nächsten **Sonntag den 30. d. M.,** Nachmittags 4 Uhr, im hiesigen großen **Rathhaussaal** die Generalversammlung der Mitglieder des **Leichenvereins** statt. In derselben wird die Neuwahl des Ausschusses und die Prüfung der Rechnungen stattfinden und werden weitere Vereinsangelegenheiten besprochen werden. Die Mitglieder werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen dringend ersucht.
Den 24. Mai 1875.
Der Vorstand des Vereins.

Im Zimmer des Herrn Secretär **Beitble** ist ein **Stoß** stehen geblieben.

Badnang.
Local-Verlegung.

Einem werthen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine

photographische Anstalt



in die Gegend des neuen Bahnhofs hinter die Neubauten des Herrn **Stadtbaumeisters Deufel** und **Zimmermanns Holzwarth** in den **Büttlenen** verlegt habe, und bitte, daß mir bis jetzt geschenkte **Vertrauen** auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Ed. Nädelin, Photograph.